# Frauenprotestsong

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631905

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

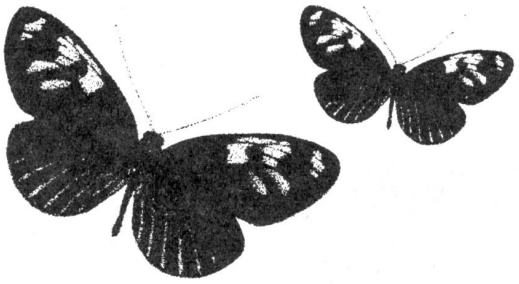
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Lesbische Liebe ist in ihren normalen Aeusserungen eine weitverbreitete Erscheinung. Sie stellt eine der zahlreichen möglichen Arten weiblicher Sexualbetätigung dar. Die Gesellschaft wird durch die weibliche Homosexualität weder geschädigt noch in ihrer Existenz gefährdet. Es ist deshalb wider die Vernunft, lesbisches Verhalten zu verurteilen."

Wir wissen aber, dass lesbisches Verhalten verurteilt wird. Wir wissen auch, dass es der Gesellschaft schaden könnte, wenn alle schwulen Frauen aus ihren vier Wänden heraus sind. Wir sind sozial, ökonomisch, sexuell, gefühlsmässig am unabhängigsten vom Mann. Wir iden ifizieren uns nicht mit und nicht durch ihn. Unser Interesse gilt nicht ihm, sondern uns. Darum kann uns die Gesellschaft (dazu gehören auch Aerzte/Psychologen) nicht daran hindern, dass wir aus unserem Ghetto kommen und uns suchen. Denn wir wissen,wir sind viele. Nur zusammen können wir uns gegen die gesellschaftlichen Repressionen wehren und für ein angstfreies Leben kämpfen. Und kämpfen müssen wir. Wir wollen nicht mehr von der Gesellschaft toleriert und uns als nicht existenzgefährdend angeschaut werden. Das kann sie nur wenn wir nicht selbstbewusst als schwule Frauen leben und uns weiterhin verstecken.

Wir müssen aus unserem goldenen Käfig heraus,unsere Sexualität neu definieren, miteinander über unsere Erfahrungen und Probleme reden. Es wird Zeit, dass wir unsere eigenen Bücher und Texte schreiben,und zwar so,wie wir wirklich sind. Wir lassen uns nicht mehr aufdiktieren wie wir sein sollen, schreiben und sagen wir, wie wir sind, und so wollen wir auch sein.



Frauenprotestsong

(Melodie, In the quiet morning
Janis Joplin)

An eimen schönen Morgen
sagte sich Frau B.
ich hab genug ich will nicht mehr
ich zieh nun aus und geh

Sie packte ihre Sachen
verliess ihr Heim und sprach
ich will nun endlich frei sein
den Haushalt leg ich brach

Ich habe genug vom Putzen
genug vom Staub und Dreck
und auf Vaters weisse Weste
setz ich nun drauf ein Fleck

Vom Morgen bis am Abend
nur derselbe Trott
waschen bügeln Kinder hüten
und das in einem fort

Ich hau nun ab
was glaubt ihr denn
wofür bin ich denn da
genau wie ihr bin ich ein Mensch
und nicht nur die Mama

Wenn ihr habt grosse Sorgen
dafür bin ich dann da
doch das ist bald vergessen
und meine Einsamkeit ist nah

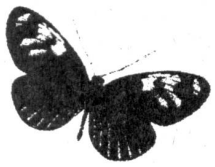
Habt ihr schon je gefragt
ob mich was interessiert
ich glaube seit ich bei euch bin
ist das noch nie passiert

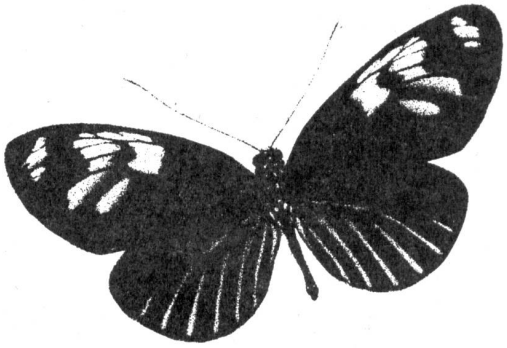
Gelernt hab ich nur eins daraus
ich geh nun fort und leg
meine Welt in eure Hände
sucht selber einen Weg

Wenn ihr das dann habt eingesehn
so reden wir dann mal
von meinem Glück und meinem Recht
und meinem Ideal

Doch bis dahin Leute "Adio"
und denkt darüber nach
warum es soweit kommen musste
dass ich an euch zerbrach

♀♀ Silvia



Alli mini Männli
schwümmed jetzt dävoo
schwümmed jetzt dävoo
D'Schwänzli tünzt is Wasser
Köpfli ebäso.

♀♀